

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stüchelberger, GFL/Gisela Vollmer, SP/Karin Feuz-Ramseyer/Christoph Müller, FDP): Helvetiaplatz: Mit städtebaulicher Aufwertung nicht zuwarten, sondern jetzt in Etappen beginnen; Fristverlängerung**

Der Stadtrat hat die folgende Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP vom 9. März 2006 am 6. März 2008 mit SRB 135 erheblich erklärt. Am 25. April 2013 gewährte der Stadtrat eine 1. Fristverlängerung und am 10. November 2016 eine 2. Fristverlängerung bis 31. März 2017.

Mit Beschluss von heute spricht der Stadtrat einen Kredit für die Gleiserneuerung auf dem Helvetiaplatz. Es fehlt jedoch eine längerfristige Vision. So wird leider der südwestliche Teil des Platzes nicht gestalterisch aufgewertet. Das überzeugende Restaurierungsprojekt von 1988 zur Wiederherstellung der ursprünglichen strahlenförmigen Symmetrie des Helvetiaplatzes wird dadurch (noch) nicht umgesetzt. Die Unterzeichnenden bedauern sehr, dass mit diesem Projekt nicht auf dem ganzen Perimeter erste Verbesserungen umgesetzt werden. Sie sind überzeugt, dass die konkrete Planung der Aufwertung des Helvetiaplatzes jetzt an die Hand genommen werden soll. Ein Grobkonzept für einen Endausbau, der in Etappen umgesetzt werden kann, ist notwendig, gerade dann, wenn die finanziellen Mittel knapp sind. So gehen auch die Motionäre davon aus, dass nur eine Umsetzung in Einzelschritten realistisch ist.

Zusammenfassend fordern die Unterzeichnenden, dass umgehend eine etappierte, gestalterische Aufwertung des Helvetiaplatzes an die Hand genommen wird. Davon profitieren nicht zuletzt auch die vier kulturellen Institutionen am Helvetiaplatz. Damit die Realisierungschancen hoch bleiben, ist es wichtig, dass die einzelnen Etappen nicht zu kostenintensiv ausfallen.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden vom Gemeinderat folgende Punkte:

1. Der Gemeinderat soll - sinnvollerweise in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde (Historisches Museum) - ein Grobkonzept einer Neugestaltung des Helvetiaplatzes ausarbeiten. Dabei gelten folgende Vorgaben:
 - a. Ausgangspunkt der Projektierung ist das ursprüngliche Strahlenkonzept, resp. das
 - b. Restaurierungsprojekt von 1988. b. Die Grobkonzepte haben eine etappierte Umsetzung vorzusehen.
 - c. Der Rahmen für die erste Etappe der Umsetzung soll ca. Fr. 350 000.00 betragen.
2. Die Unterzeichnenden fänden es unterstützenswert, wenn das Stadtplanungsamt das Grobkonzept mittels einer Ideenkonkurrenz erarbeiten würde.
3. Anschliessend ist dem Stadtrat bis Ende 2008 ein konkretes Projekt betreffend Umgestaltung einer ersten Etappe des Helvetiaplatzes zu unterbreiten.

Bern 9. März 2006

Interfraktionelle Motion Fraktionen GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stüchelberger, GFL / Gisela Vollmer / Karin Feuz-Ramseyer / Christoph Müller, FDP), Sandra Wyss, Mario Imhof, Gisela Vollmer, Conradin Conzetti, Nadia Omar, Hans Peter Aeberhard, Anna Coninx, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Jaqueline Gafner Wasem, Stephan Hügli-Schaad, Markus Blatter, Anastasia Falkner, Sarah Kämpf, Ursula Marti, Giovanna Battagliero, Andreas

Krummen, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Stefan Jordi. Raymond Anliker, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Béatrice Stucki, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Beat Zobrist, Michael Aebersold, Thomas Balmer. Thomas Göttin, Christof Berger, Ruedi Keller. Andreas Flückiger. Margrith Beyer-Graf, Andreas Zysset

Bericht des Gemeinderats

Der Helvetiaplatz ist einer der repräsentativen Platzanlagen des Kirchenfeldplans von 1881. Zusammen mit den angrenzenden öffentlichen Einrichtungen wie Kunsthalle, Historisches Museum, Alpines Museum und Yehudi Menuhin Forum Bern bildet er eine der Visitenkarten der Stadt Bern. Für den öffentlichen und privaten Verkehr ist er ein wichtiger Knotenpunkt. Mit den zunehmenden Ansprüchen des Verkehrs haben sich die Nutzung und Gestaltung des Platzes sukzessive verändert. Das Stadtplanungsamt hat Ende der 80er Jahre zusammen mit der damaligen Quartierkommission Kirchenfeld-Brunnadern ein Gestaltungskonzept entwickelt, mit dem der ursprünglich geplante Strahlenplatz stadträumlich aufgewertet wird. Die Umsetzung des Konzepts wurde aus finanziellen Gründen zurückgestellt. Mit dem Kreditbeschluss im Jahr 2006 zur Gleissanierung auf dem Helvetiaplatz, wurde die Interfraktionelle Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP: „Helvetiaplatz: Mit städtebaulicher Aufwertung nicht zuwarten, sondern jetzt in Etappen beginnen“, eingereicht.

Trotz der grossen Bedeutung dieser ehemaligen repräsentativen Platzanlage für die Stadt Bern, konnte eine Sanierung und Umgestaltung des gesamten Platzes im Jahr 2009 aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden. Im Zusammenhang mit der notwendigen Erneuerung der Tramgleise im 2009, bot sich aber die Gelegenheit, das Grundkonzept des Strahlenplatzes von 1988 zu überprüfen. Im Zuge der Gleissanierung wurden die Gleise und die Strassenränder im östlichen Teil des Platzes gemäss Strahlenplatzkonzept bereits umgesetzt (eine erste Etappe).

Mit dem letzten Antrag auf Fristverlängerung, der am 10. November 2016 im Stadtrat behandelt wurde, informierte der Gemeinderat den Stadtrat, dass die Neugestaltung des Platzes grundsätzlich begrüsst wird und die Planung für die Umgestaltung im Jahr 2016 mit Phase 0 (Prozessarchitektur und Grundlagenarbeit sowie Bedürfnisanalyse verwaltungsintern) gestartet wurde.

Die Präsidialdirektion (Stadtplanungsamt) startete die Planung zur „Neugestaltung Helvetiaplatz“ im März 2016. In einer ersten Phase wurde das bereits seit längerem bekannte und auch im Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK 1)¹ enthaltene Anliegen für eine Tramwendschleife am Helvetiaplatz geprüft. Es zeigte sich, dass eine Tramwendschleife im Widerspruch zu den Projektzielen und zum Auftrag der vorliegenden Motion steht, welche eine Aufwertung und eine bessere Aufenthaltsqualität anpeilen. Eine Tramwendschleife, welche im Störfall jederzeit betriebsbereit sein muss, kann insbesondere nicht in Einklang gebracht werden mit dem Wunsch der Quartierbevölkerung und der kulturellen Institutionen (Museen), nach einem Begegnungsplatz mit Aufenthaltsbereichen, welche der Öffentlichkeit uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat hat deshalb zur Klärung der Situation Ende Dezember 2016 und in Abwägung aller Interessen entschieden, dass für die weiteren Planungsarbeiten zur Aufwertung des Helvetiaplatzes von einem Zielzustand ohne Tramwendschleife auszugehen ist.

Die in der Motion geforderten Punkte 1 und 2 werden bei der Planung wie folgt berücksichtigt: Ziel des Gemeinderats ist es, den Helvetiaplatz stadträumlich gemäss den Leitideen des Strahlenplatzkonzepts von 1988 aufzuwerten.

Die Neugestaltung des Helvetiaplatzes ist sehr anspruchsvoll und verlangt ein schrittweises Vorgehen. Aus diesem Grund soll in der ersten Phase (April - Oktober 2017) eine partizipative Bedürfnisanalyse durchgeführt werden. Gemeinsam mit den involvierten städtischen Ämtern, der Quar-

tierkommission (QUAV), den Anrainern, den kulturellen Institutionen im Kirchenfeld und weiteren Stakeholdern sind die Anforderungen und Rahmenbedingungen, welche an den Platz gestellt werden, zu definieren. Gleichzeitig soll in dieser Phase das Programm für das Konkurrenzverfahren erarbeitet werden.

Für die Durchführung der Phase 1 hat der Gemeinderat einen Projektierungskredit von Fr. 150 000.00 beschlossen. Am Ende der Phase 1 wird der Gemeinderat dem Stadtrat einen Kredit für die Durchführung des Konkurrenzverfahrens (Phase 2) sowie das weitere Vorgehen zur Verabschiedung unterbreiten.

In der Phase 2 (Januar - Dezember 2018) sollen über ein Konkurrenzverfahren (z.B. Studienauftrag) qualitative Vorschläge zur Gestaltung, Nutzung und zum Betrieb gesucht werden. Am Ende der Phase 2 soll eine Vorstudie vorliegen, welche dem Tiefbauamt zur Ausarbeitung eines Vorprojekts (Phase 3) und die weiteren Projektierungsschritte übergeben wird.

Ziel ist es, die Vorstudie (Phase 2) Anfang 2019 abzuschliessen und dem Stadtrat die Abschreibung der Interfraktionellen Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP, GFL, SP: Helvetiaplatz: Mit städtebaulicher Aufwertung nicht zuwarten, sondern jetzt in Etappen beginnen zu beantragen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GFL/EVP, SP/JUSO, FDP (Ueli Stückelberger, GFL/Gisela Vollmer, SP/Karin Feuz-Ramseyer/Christoph Müller, FDP): Helvetiaplatz: Mit städtebaulicher Aufwertung nicht zuwarten, sondern jetzt in Etappen beginnen; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer 3. Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis zum 31. Januar 2019 zu.

Bern, 22. März 2017

Der Gemeinderat